

Geschichte 350 – Nanacarino - Ghana/Schweiz

Kean - Der Vater meiner Tochter

Dies ist die Geschichte über meine zweite von drei Bezness-Erfahrungen, es war die für mich emotionalste, sowie finanziell härteste Erfahrung. Er war für mich die erste und bis heute einzige grosse Liebe.

Es war im Jahr 2012 als mein Sohn aus der ersten Geschichte mit Luis, gerade mal vier Monate alt war, als ich Kean (Name wurde geändert) wieder sah.

Ich kannte ihn bereits seit dem Jahr 2010. Damals begann meine erste Bezness-Erfahrung mit einem jungen Mann aus dem Senegal. Ich lernte Kean in 2010 in einer afrikanischen Bar kennen.

An dem besagten Abend ging ich mit einer Freundin hin. Wir setzen uns an einen Tisch, bestellten uns etwas zu trinken als mir auffiel, dass mich ein Mann ansah, er schaute nicht mehr weg, was mir dann schon etwas unangenehm war.

Ich verliess die Bar mit meiner Freundin und der Unbekannte Mann verliess die Bar auch. Draussen sprach er mich mit einem zurückhaltenden Hallo an. Ich kam mit ihm ins Gespräch und fragte ihn nach seiner Herkunft, ich fragte ob er aus dem Senegal sei. Er sagte ja und ich teilte ihm mit, dass mein Freund auch Senegalese sei. Er sagte dass er Kean heisse und 25 Jahre alt ist.

Meine Freundin und ich stellten uns auch gleich vor und wir begleiteten ihn zum Bahnhof.

Kean fragte, als wir bei einem MacDonaldis vorbeikamen, ob wir auch etwas essen wollen er lade uns ein. Wir waren nicht hungrig und lehnten dankend ab.

Unterwegs sagte ich ihm ein paar Wörter auf Wolof worauf er nicht reagierte was ich schon etwas merkwürdig fand, da er behauptete aus dem Senegal zu kommen. Wir drei verstanden uns gut. Wir tauschten die Nummern aus um ein Treffen mit meinem Freund zu arrangieren.

Nur wenige Tage später kam es zu diesem Treffen an einem Abend, wobei sich herausstellte dass sich Luis (Name wurde geändert) und Kean bereits von früher kannten. Es stellte sich ebenfalls heraus, dass Kean aus Ghana kommt und nicht aus dem Senegal weshalb er gelogen hatte, wusste ich nicht.

Es war ein etwas seltsamer Moment und doch gestaltete es sich zu einem tollen Abend.

Ich sah Kean noch ein paar Mal in dem Park. Der war auch ein Treffpunkt vieler Afrikaner. Er schützte mich vor aufdringlichen anderen Männern, was ich sehr an ihm schätzte. Seine Zurückhaltung meinerseits da ich vergeben war, erachtete ich als sehr angenehm.

Jedoch brach ich den Kontakt zu Kean nach einer Weile ab, da Luis sehr eifersüchtig war ich habe ihn aber nie vergessen. Dennoch hielt die Beziehung mit Luis nicht mehr lange.

Im Sommer 2012 ging ich an einem Nachmittag mit meinem Sohn, der zu der Zeit vier Monate war, gemeinsam mit einer Freundin in der Stadt spazieren. Da sah ich Kean wieder, er sass da mit einem Freund und unsere Blicke trafen sich. Es war ein unglaubliches Gefühl das in mir hoch kam. Wir waren beide etwas schüchtern zu Beginn, was sich schnell wieder legte.

Er wusste nicht, dass ich ein Baby hatte, da wir uns lange nicht mehr gesehen haben. Er schien entzückt von meinem kleinen Sohn und wollte ihn gar nicht mehr aus der Hand geben. Es war Zeit zu gehen so verabschiedeten wir uns voneinander nicht ohne unsere aktuellen Nummern auszutauschen.

Schon bereits am nächsten Abend kam Kean zu Besuch. Ich freute mich unglaublich und machte mich extra zurecht. Ich öffnete ihm die Tür und dann konnten wir unsere Emotionen nicht mehr zurückhalten. Es war ein sehr inniger Abend und ich wünschte mir, dass er für immer bleibt.

Kean arbeitete bei einem Druckverlag wie er sagte und hatte eine Aufenthaltsbewilligung B. Er übernachtete bei uns, ging morgens früh zur Arbeit und kam am Abend zurück. Es fühlte sich wie eine kleine Familie an. Die Gefühle für ihn wurden immer stärker, ich liebte noch nie so sehr zuvor.

Er war ein ruhiger Typ, höflich und zuvorkommend und liebevoll zu meinem Sohn, wir waren auch viel zusammen draussen.

Meinem Umfeld gegenüber verhielt er sich stets ruhig und zurückhaltend. Auch mit seinen Bekannten sprach er eher ruhig, was ich von afrikanischen Männern bisher nichts gewohnt war, sie kommunizieren, sei es am Telefon oder untereinander, eher mit hoher Lautstärke. Nach Geld hat Kean nie gefragt, im Gegenteil, er kaufte auch mal was oder bestellte Pizza für uns. Das Glück schien perfekt und wir waren uns einig, dass wir noch ein gemeinsames Kind wollen. Schneller als geplant geschah es dann auch und ich war schwanger, die Freude war gross.

Eines Tages war ich in der Stadt unterwegs als ich einem Freund von Kean über den Weg lief, der mich grüsste und sich nach meinem Wohlbefinden erkundigte. Er fragte mich ob ich wisse dass Kean verheiratet sei. Ich war geschockt und fragte nach, mit wem er verheiratet war. Er entgegnete mir, mit einer Schweizerin aus Zürich.

Ich konfrontierte Kean noch am selben Abend und er redete sich heraus, indem er behauptete, dass er auf dem Papier noch verheiratet sei, sie aber getrennt seien und auch getrennt leben.

Auf Facebook zeigte er mir dann seine angebliche Noch-ehefrau, die in Wirklichkeit die Schwester von ihr war, wie sich später herausstellte. So sehr wie ich ihn liebte, wollte ich ihm glauben und wir schnitten dieses Thema nicht mehr an.

Nach einer Feier befanden wir uns auf dem Heimweg und gerade als wir ausstiegen, wurden unsere Tickets kontrolliert. Kean hatte keines, was ich nicht wusste, natürlich hätte ich ihm eins gekauft wenn er gefragt hätte.

Der Kontrolleur überprüfte seine Personalien und tätigte ein Anruf. Ich bemerkte, dass irgendwas nicht stimmte. Schon wandte sich der Kontrolleur Kean zu und sagte zu ihm „ Sie wissen, dass sie in zwei Tagen die Schweiz verlassen müssen.“

Ich dachte, ich höre nicht richtig. Wir liefen nach Hause und ich wollte umgehend erfahren was der Kontrolleur gemeint hatte. So erzählte Kean, dass dies nicht stimme, was mich beruhigte und ich ihm einfach so glaubte, naiv wie ich eben war.

Vor meiner zweiten Schwangerschaft ging ich zu einer Reggadancehall-Party, zusammen mit einer Freundin. Kean kümmerte sich um meinen Sohn, was ich sehr schön von ihm fand.

An diesem Abend waren viele Afrikaner auf der Party, die Stimmung war ausgelassen. Ein Mann aus Gambia hat mich angesprochen. Er gab mir ziemlich deutlich zu verstehen, dass er mehr wollte, worauf ich ihm ziemlich deutlich zu verstehen gab, dass nichts daraus würde, dass ich einen Freund habe.

Als ich im 6. Monat mit unserer Tochter schwanger war, wendete sich das Blatt drastisch. Es war an einem Nachmittag als Kean vorbei kam und er auf meinem Handy einen Namen im Telefon entdeckte der ihm fremd war. Amado was Portugiesisch ist und geliebt bedeutet. Ich habe ihn so bei mir neu abgespeichert, was er nicht wusste.

Kean kam auf mich zu und fragte, wer Amado ist. Bevor ich antworten konnte, schlug er mich ins Gesicht. Ich sagte ihm, dass er doch spinne und sich die Nummer ansehen soll. Ich rief auf die Nummer an und siehe da sein eigenes Telefon klingelte.

Empört fragte ich ihn, was das sollte und er sagte mir, dass er einen Mann aus Gambia getroffen hätte, den ich bei der Reaggadancehall-Party getroffen habe und er behauptete, dass ich mit ihm intim war und das Kind seins war. Ich konnte nicht ernst bleiben und war fassungslos, dass dieser Mann nur wegen einer Abfuhr so ein Unsinn verbreitet.

Ich sagte Kean, dass ich nicht verstehen kann, dass er ihm mehr glauben schenkt als mir und bat ihn zu gehen. Ich habe Kean vergöttert und hatte keine Augen für andere Männer. Ich war stets höflich, was oftmals seitens einiger Männer missverstanden wurde. Diese Art Höflichkeit wird oft mit Flirten verwechselt. Es fühlte sich wie ein Déjà-vu an zu meiner letzten Beziehung mit Luis. Ich vertraute mich weinend meiner Schwester an, die verständlicherweise wünschte, dass ich mich augenblicklich trenne.

Kean entschuldigte sich und wie nicht anders zu erwarten, beteuerte er es nie wieder zu tun. Ich verzieh ihm aus Liebe und weil ich wollte dass wir eine Familie sind.

Kean half mir bei nichts mehr. Ich wohnte im 4. Stock und wenn ich ihn bat den Müll runterzubringen, hätte er wohl nicht im Traum daran gedacht dies zu tun.

Einen Monat später zog ich aus der Wohnung aus mit Hilfen von Freunden und Familie aber ohne die Hilfe von Kean. Zu allen Vorsorgeuntersuchungen ging ich alleine.

Ich sah Kean immer weniger und ich habe nie herausgefunden, wo er wohnte. Auch seine besten Freunde mit denen er angeblich eine Musikgruppe hatte von der er mir oft erzählte, habe ich nie gesehen. Ich habe mich oft über diese Punkte beklagt und er hat mir immer viel versprochen mich immer viel getröstet doch nie etwas gehalten.

Immer öfters war Kean schlecht drauf. Er trank viel und kiffte, ich bat ihn so nicht bei mir aufzukreuzen allem voran wegen meinem Sohn. In der neuen Wohnung gab es sehr viel Streit. Immerzu wurde mir unterstellt, dass das Kind nicht seins war.

Er kam und ging wie er wollte. Er beteiligte sich nicht wie versprochen an den Babyanschaffungen für unsere Tochter. Auch meinem Sohn gegenüber begann er sich anders zu verhalten, was mich sehr verletzte.

Die Mutter von Kean lebt in Italien mit seinen drei Schwestern (auch wohnen noch Tanten und Onkel von ihm dort). Sie hat ihn sehr oft angerufen, wobei er mich auch mal ans Telefon gab. Sie schien nett zu sein und erkundigte sich nach dem Wohlbefinden meines Sohnes und mir. Bi diesem Telefonat sollte es vorerst bleiben.

Kean verbrachte ein paar Tage bei seinen Verwandten in Italien. Als er zurückkam, wollte er umgehend zu Western Union um ausgeliehenes Geld zurückzusenden. Er bat mich mitzukommen. Der Bus war bereits weg und ich schlug ihm vor zu laufen. Es war ein Gehweg von ungefähr einer Stunde. Er war einverstanden schon gingen wir los. Ich schob meinen Sohn im Kinderwagen vor mir her. Und ich schwanger im 8. Monat.

Ich bat ihn etwas Rücksicht zu nehmen mit dem Tempo und auch mal den Kinderwagen zu schieben. Er wurde wütend und wir stritten uns. Wir gingen weiter und ich dachte mir nichts dabei als er sein Telefon hervornahm und eine Nachricht zu tippte.

Er ging sehr schnell vor mir her. Ich konnte nicht mehr schritthalten. Als wir eine ziemlich weite Distanz voneinander hatten, sah ich nur wie ein Auto seitwärts anhielt, er einstieg und weg war, er lies mich einfach mal so hochschwanger mit einem Kleinkind stehen. Ich war am Boden zerstört, erschöpft, traurig, wütend und total verzweifelt. Diese Respektlosigkeit und Gleichgültigkeit seinerseits verletzten mich zutiefst.

Aufgelöst rief ich meine Schwester an, die schnell herbeieilte und mich und den Kleinen mit dem Auto abholte. Ich war ihr so dankbar.

Meine Familie war schon lange nicht mehr begeistert von Kean und Empörung machte sich auch im Freundeskreis breit. Ich verzieh ihm trotzdem wieder nach seinen Entschuldigungen und erzählte nur noch Gutes von ihm bei meiner Familie und Freunden, denn ich konnte die Kritik nicht mehr vertragen.

Ich war alleine, es war früh am Morgen als meine Wehen einsetzten. Ich wurde von meinem Schwager ins Spital gefahren. Unsere Tochter kam mittags gesund zur Welt und es war nicht zu leugnen, dass Kean ihr Vater ist. Ich erreichte ihn nicht vor der Geburt und auch nicht danach. Nach ein paar Tagen Spitalaufenthalt waren wir wieder Zuhause und noch immer war er unerreichbar. Am nächsten Tag klingelte mein Telefon mit einer Nummer die ich nicht kannte. Ich ging ran und es war Kean. Er sei im Spital, er habe sich an der Hand verletzt. Ein Mann in einer Bar habe ein Glas zerschlagen. Ich sorgte mich um ihn, war aber sogleich auch wütend. Nun teilte ich ihm mit, dass seine Tochter vor ein paar Tagen auf die Welt kam. Er versprach, schnellstmöglich zu kommen.

Das erste was er sagte als er sie sah war, dass es nicht seine Tochter sei. Er hielt sie einmal auf dem Arm und danach nie wieder. Er konnte nichts damit anfangen wenn sie weinte und wickeln wollte er erst recht nicht. Es war als hätte ich nun drei Kinder zuhause. Er mit seiner

verletzten Hand, mein Sohn und unsere neugeborene Tochter, wieder kümmerte ich mich alleine um alles.

Kean hingte ständig an seinem Telefon, was mich total zu nerven begann. Auch hatte er plötzlich nie Geld. Ich ernährte ihn nun mit, worauf ich mich begann zu verschulden. Ich zahlte Rechnungen nicht mehr. Es folgten Mahnungen, es wäre auch beinahe zu Pfändungen gekommen, hätte ich nicht die grossartige Unterstützung meines Vaters gehabt.

Wieder ein Abend. Kean kam high zu uns, obwohl ich ihm bereits schon klargemacht hatte, dass ich das nicht möchte. Ich habe mich sehr unwohl gefühlt und ich erkannte wieder diese Aggression in ihm, wie damals als er mich das erste Mal schlug. Ich wusste, dass ich jetzt bloss nichts Falsches sagen durfte.

Ich bat ihn ruhig und höflich, wieder zu gehen. Da kam er völlig wutentbrannt auf mich zu. Er redete Dinge, die keinen Sinn machten. Weshalb ich seine Mutter anrief und ihr sagte dass dies sein Kind sei, obwohl es nicht seine Tochter sei. Ich verstand die Welt nicht mehr nach dem einen Telefonat in seiner Anwesenheit telefonierte ich nie mit seiner Mutter. Er schien völlig paranoid. Die Angst stieg in mir hoch. Ich musste Hilfe holen, ich griff nach dem Telefon, meine Eltern hoben ab, ich hielt mich kurz, sagte nur, bitte kommt schnell sie verstanden schon. Kean bekam dies natürlich mit. Ich lief davon, doch ich hatte keine Chance. Er schlug mich heftig ins Gesicht. Ich ging zu Boden mit der Kleinen auf dem Arm, die er dabei am Kopf erwischte. Mein Sohn sah alles mit an. Da trafen meine Eltern schon ein und forderten ihn auf zu gehen. Er schaute mich mit einem Hundeblick an und sagte „I'm sorry“.

Am nächsten Tag erstattete ich Anzeige wegen Häuslicher Gewalt. Es wurde ein Kontaktverbot verordnet. Kean stritt bei der Polizei nichts ab. Ich erfuhr nun das erste Mal das seine Vorstrafenliste sehr lag ist, aber natürlich durfte mir keine Auskunft über die Straftaten gegeben werden.

Nach Auflösung des Kontaktverbotes hielt ich es nicht mehr ohne Kean aus. Ich vermisste ihn sehr und hoffte dass es ihm eine Lehre war. Er sagte immer wie sehr er mich und die Kinder liebe. Seine Worte: "I will love you until the Kongdom come".

Es waren seine warmen Umarmungen die mich immer wieder aufs Neue schwach werden liessen. Ich hatte mich so sehr getäuscht, was sich kurze Zeit danach zeigte.

Es kam wieder zu einem Streit mit Schlägen. Ich nahm meine Kinder und rannte ohne Schuhe zu meiner Schwester. Dort riefen wir die Polizei. Sie begleiteten mich mit meinen Kindern nachhause, dort fiel mir dann auf, das mein zweiter Schlüssel, mein Handy und mein Bargeld weg war.

Die Polizistin wies mich an, dass ich den Schlüssel stecken lassen soll, sodass er die Türe nicht öffnen kann, genau so machte ich es. Falls er wiederkommen sollte, soll ich umgehend den Notruf wählen.

Es dauerte nicht lange, bis er vor meiner Tür stand und diese versuchte zu öffnen. Er bemerkte, dass es nicht ging und rastete total aus. Er stiess und tritt so heftig gegen die Tür, dass er es schaffte, dass der Schlüssel rausflog so war sie zu öffnen nun ein

Kinderspiel. Ich schloss mich mit meinen Kindern in das Schlafzimmer ein und alarmierte panisch die Polizei. Ich vergesse nie wie mein Sohn vor Angst schrie und meine Tochter weinte. Ich hatte Angst um unser Leben. Ich rief auch meine Schwester an. Sie schickte meinen Schwager vorbei. Kean hatte die Schlafzimmertüre komplett zerstört, es trennten uns wenige Zentimeter, ich wusste wenn jetzt Niemand kommt ist es vorbei. Mein Schwager kam aber rechtzeitig, redete auf ihn ein und so wurden wir in letzter Sekunde gerettet. Ich war so dankbar aber total hinüber mit den Nerven und meine Kinder auch.

Die Polizei traf nun ein und ging gleich wieder um ihn zu suchen. Sie konnten ihn noch am Bahnhof verhaften. Kean kam in die U-Haft und anschliessend in die Ausschaffungshaft.

Nun erfuhr ich endlich die ganze Wahrheit über meine grosse Liebe.

Die Frau die er heiratete schlug er auch, bestahl sie auch und sie hat die Scheidung eingereicht. Damit hat er seinen Aufenthaltsstatus verloren und ihm drohte die Ausweisung.

Als unsere Tochter geboren wurde schickte mir das Migrationsamt nach seiner Vaterschaftsannerkennung einen Brief mit Fragen bezüglich Vater-Tochter-Beziehung. Er setzte mich so unter Druck, dass ich log und einen tollen Brief retournierte. Das Amt hat dies jedoch gut durchschaut und mir kein Wort geglaubt. Auch wollte er von mir 20.000 CHF, damit er seine Vaterrechte abtritt für ein Kind, das er immer verleugnete. Es machte mich sehr wütend, dass er nun seine Tochter nur als Mittel zum Zweck betrachtete.

Vor dem Scheidungsgericht sagte seine Ehefrau aus, dass ihm seine Tochter egal sei, was seine eigenen Worte von ihm zu ihr waren.

Nach Einreichung der Scheidung der Ehefrau, schickte er ein Brief an das Amt mit ihrer gefälschten Unterschrift, dass sie wieder zusammen seien und sich nicht trennen wollen. Auch das hat das Amt durchschaut und die Ehefrau erstattete Anzeige gegen ihn wegen Urkundenfälschung.

Das Scheidungsverfahren begann in seiner Haftzeit. Da er mir eine Vollmacht gab um ihm besser helfen zu können, erhielt ich auch Einsicht in die Gerichtsschreiben. Es war schockierend zu lesen, dass er sich seiner Ehefrau gegenüber genauso brutal verhielt. Es war beinahe identisch.

Ich ging ihn im Gefängnis besuchen. Ich liebte ihn immer noch sehr. Aber es war klar, er musste zurück nach Ghana. Ich kämpfte für ihn, schrieb Briefe an das Migrationsamt, Rekurse an das Gericht. Ich nahm viel Zeit auf mich, aber alles nützte nichts. Er durfte kurz aus der Haft raus um noch bei uns zu sein. Ich freute mich sehr, war aber auch sehr verunsichert. Die Angst wieder geschlagen zu werden saß immer noch tief. So konnte ich mich nicht richtig entspannen. Er wollte noch Dinge erledigen und setzte mich mit schlechtem Gewissen unter Druck ihm eine höhere Summe Geld zu geben. Er ging aus dem Haus da sah ich ihn das letzte Mal. In der Zwischenzeit hat er es nochmals mit Liebesschwüren bei seiner Ehefrau versucht, die sie mir dann per Voicemail zukommen ließ. Ich erfuhr auch, dass er seine Arbeit seit langer Zeit verloren hatte und von der Nothilfe lebte, bis heute weiss ich nicht wohin er jeden Morgen gegangen war.

In der Zeit als Kean in der Ausschaffungshaft war, meldete sich seine Mutter erneut. Wir hielten Kontakt um uns auszutauschen wie wir ihm helfen könnten. Immerzu äusserte sie,

dass seine Ehefrau eine böse Frau sei, dass sie ihre gerechte Strafe bekommen werde und sie nur lüge. Wenn ich ihr sagte, dass er das Gleiche mit mir abgezogen hat, nahm sie ihn ständig in den Schutz.

Die Ehefrau meldete sich mal telefonisch bei mir. Da spürte ich ihren Schmerz. Ich wusste genau, dass alles seine Richtigkeit hatte, so wie es in den Gerichtsschreiben stand. Ich merkte auch ganz deutlich, dass sie noch nicht damit abgeschlossen hat und noch sehr wütend und verletzt war. Sie hat mir sehr leid getan.

Das nächste Mal hörte ich von Kean als er schon nach Ghana ausgeschaffen wurde. Er rief mich gleich an. Ich konnte es nicht fassen, war unglaublich traurig aber auch sehr erleichtert.

Wir hielten vorerst Kontakt und er forderte immer Geld, was ich ihm zu Beginn auch noch schickte aus Mitleid. In der Zwischenzeit wurde er rechtskräftig geschieden.

Irgendwann platze mir der Kragen. Geld war Priorität Nummer 1 für ihn und er hoffte, durch mich mit einer Heirat oder auf Grund unserer Tochter zurückkommen zu können. Ich liebte ihn noch immer, aber ich war von seiner Art so genervt und die Blindheit war auch endlich verfliegen. Ich wusste, dass er sich wohl nie ändern wird nicht einmal unter diesen Umständen. Er hatte nichts aus seinen Fehlern gelernt, weil er sie nicht als Fehler sah.

Er ist nun seit vier Jahren wieder in Ghana und es hat sich bestätigt er ist noch immer derselbe Mann ist. Bis heute beteuert er seine angebliche Liebe und wie leid ihm alles tue. Aber Geld und der Weg zurück nach Europa sind Priorität. Ich habe den Kontakt komplett abgebrochen worüber ich sehr froh bin.

Ich war nach ihm drei Jahre Single und konnte mein Selbstbewusstsein wieder richtig gut aufbauen, auch mit Hilfe der Therapie die ich nach meiner ersten Business-Erfahrungen begann. Heute bin ich stärker denn je. Ich bin eine junge alleinerziehende Mutter und sehr glücklich.

Ich denke durch meine neu gewonnene Stärke konnte ich mich auch schnell und ohne Schmerz aus meiner dritten und letzten Business-Erfahrungen lösen. Geschichte folgt..